



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/500.02-2

Drucksache XVIII-A086
Datum 26.03.2009

Kleine Anfrage von **Antje Mohr (SPD-Fraktion)**

Ärztliche Versorgung in Altona

In den vergangenen Wochen gab es vermehrt Medienberichte über die Abwanderung von niedergelassenen Ärzten aus einzelnen Stadtteilen. Hierbei stand vor allem die Abwanderung von Ärzten aus sozial schwächeren Stadtteilen in Stadtteile mit mehr Privatpatienten im Mittelpunkt der Diskussion.

Seit 1. Januar dieses Jahres werden die Honorare der kassenärztlichen Versorgung nach einem neuen System berechnet (Regelleistungsvolumina). Im Zuge dieser Umstellung, die bei einigen Ärzten auf massiven Widerstand stößt, kam es laut Medienberichten zu rechtswidrigen Vorfällen (Vorkasse) und zu Einschränkungen der Öffnungszeiten einiger Arztpraxen.

Vor diesem Hintergrund frage ich das Bezirksamt (alle Fragen beziehen sich auf die Versorgung durch die Kassenärztliche Vereinigung):

1. Wie schätzt das Bezirksamt Altona die wohnortnahe ärztliche Versorgung im Bezirk Altona ein?

Das Bezirksamt beantwortet die Frage wie folgt:

Eine Unterversorgung im Bereich von Therapeuten in Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters ist gegeben. Die anderen Bereiche entziehen sich den Kenntnissen des Bezirksamtes.

2. Sieht das Bezirksamt Stadtteile, in denen eine Unterversorgung vorliegt (Haus- und Kinderärzte)?

Das Bezirksamt beantwortet die Frage wie folgt:

In den Problemstadtteilen ist der Bedarf an Therapien prozentual höher anzusehen. Aufgrund der Budgetierung der Heilmittel sind begrenzte Kapazitäten vorhanden.

3. Hat es in den letzten fünf Jahren im Vergleich zu heute Veränderungen in der ambulanten Versorgung der einzelnen Stadtteile gegeben? Bitte nach Haus- und Kinderärzten und Fachärzten getrennt aufschlüsseln.
4. Wie hat sich die Anzahl der kassenärztlichen Haus- und Kinderärzte einerseits und die Gesamtanzahl der Fachärzte in Altona im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet in den letzten fünf Jahren im Vergleich zu heute entwickelt?
5. Wie hat sich die Anzahl der Einwohner pro Haus- und Kinderarzt und Facharzt in den letzten fünf Jahren im Vergleich zu heute verändert
 - a. in Altona
 - b. im Vergleich zum restlichen Stadtgebiet?
6. Welche Rolle spielen Medizinische Versorgungszentren (MVZ) in der ambulanten Versorgung in Altona?
 - a. Wie viele MVZ gibt es?
 - b. Welche Fachrichtungen sind vertreten?

Das Bezirksamt beantwortet Fragen 3. bis 6. wie folgt:

Dem Bezirksamt Altona liegen hierzu keine Erkenntnisse vor. Informationen zu diesem Thema kann die Kassenärztliche Vereinigung (KV) oder Ärztekammer erteilen.

7. Welche Daten erhebt das Bezirksamt routinemäßig über die ärztliche Versorgung in Altona?

Das Bezirksamt beantwortet die Frage wie folgt:

Ende 2006 ist der 1. Gesundheitsbericht erstellt worden. Er ist der Bezirksversammlung vorgelegt worden und auf der Homepage des Gesundheitsamtes über das Bezirksamt Altona einsehbar. Eine Aktualisierung liegt nicht vor.

8. Hat das Bezirksamt Kenntnis, ob es seit Beginn des Jahres zur vorübergehenden Schließung von Praxen kam oder ob die Öffnungszeiten eingeschränkt wurden?
9. Hat das Bezirksamt Kenntnis, ob von einzelnen Ärzten Vorkasse verlangt wurde?

Das Bezirksamt beantwortet Fragen 8. und 9. wie folgt:

Dem Bezirksamt liegen hierzu keine Beschwerden vor. Informationen zu diesem Thema kann die KV oder Ärztekammer erteilen.

Petition:

Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.